

Eingang:

Frankfurt, 25. Oktober 2011

**Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Römer
zur Vorlage NR 104/2011**

**Standards für Barrierefreiheit auch mit ExpertInnen in eigener
Sache weiterentwickeln**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Standards für Barrierefreiheit und deren Umsetzung sollen auch unter Einbeziehung von ExpertInnen in eigener Sache überprüft und weiterentwickelt werden.
2. Bei der Fortentwicklung der Standards für ein Blindenleitsystem werden das Positionspapier der Fachgruppe „Mobil in Frankfurt (MIF)“, das als Anlage des Antrags NR 2139/2011 im PARLIS zur Verfügung steht, sowie die neue DIN 32984 ebenfalls berücksichtigt.

Begründung:

In Detailfragen der barrierefreien und blindengerechten Gestaltung des öffentlichen Raums gibt es teilweise unterschiedliche Sichtweisen, die unter Einbeziehung von betroffenen Menschen und ihrer Vertreter (Initiativgruppen, Selbsthilfegruppen, Vereine) geklärt werden müssen. Deshalb soll der Antrag NR 104 in dieser Hinsicht präzisiert werden.

Aber auch die bereits abgestimmten Standards wurden bisher nicht überall in Frankfurt umgesetzt. Auch hier sollte mit Betroffenen, auch schon in der Planungsphase vor Baubeginn, stärker zusammengearbeitet werden.

Festzustellen ist, dass bei der Gestaltung neuer Plätze keine abgestimmten Standards gebaut werden. So weicht der gerade fertig gestellte Martin-Luther-Platz erheblich von den Standards ab, indem statt Rippen- und Noppenplatten als Aufmerksamkeitsstreifen graues Kopfsteinpflaster verlegt wurde.

Beim Leitsystem im Kopfsteinpflaster der Platzfolge Rathenauplatz, Goetheplatz, Roßmarkt und Steinweg ist bei den Bodenindikatoren kein Begleitstreifen verlegt worden. Im genannten Positionspapier der Fachgruppe ‚Mobil in Frankfurt‘ wird unter 2.3 darauf hingewiesen, dass:

„In Fällen von Kopfsteinpflaster oder fugenreichem Pflaster muss der Bodenindikator einen „Begleitstreifen“ (mindestens 30 cm breit auf beiden Seiten) mit glatter Oberfläche bekommen (DIN 32984).“

Zum Leitsystem für Plätze heißt es im Positionspapier der Fachgruppe ‚Mobil in Frankfurt‘ unter Punkt 3.4.1 weiter:

„Plätze sind für blinde und sehbehinderte Fußgänger schwer zu bewältigen, da es großflächig keine taktilen Anhaltspunkte gibt, um die Richtung zu halten. Deshalb ist ein kontrastreiches und taktiler Leitsystem für die Hauptrichtungen anzustreben. Dabei sind stark frequentierte und allgemein wichtige Ziele auf Plätzen, z.B. U-Bahnzugänge, Querungsstellen, Aufzüge, Toiletten zu berücksichtigen. Das Leitsystem muss individuell an jeden Platz angepasst werden (Hervorhebung d. Verf.). Natürliche Leitlinien (z.B. Grünflächenkanten, Abwasserrinnen etc.) können dabei in das Leitsystem einbezogen werden.“

Der Hauptbahnhofsvorplatz wird bei der Neuanlage die „Nagelprobe“ werden, ob und wie das gute Leitsystem innerhalb des Bahnhofsgebäudes nach abgestimmten Standards nach draußen zu allen relevanten Richtungsbeziehungen und wichtigen Orten sowie den öffentlichen Verkehrsmitteln geführt wird.

DIE LINKE. im Römer

Lothar Reiningger
Fraktionsvorsitzender

AntragstellerInnen:

Stv. Dr. Peter Gärtner
Stv. Carmen Thiele
Stv. Dominike Pauli
Stv. Merve Ayyildiz